Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 76 (1985)

Heft: 21

Rubrik: Vereinsnachrichten des SEV = Communications de l'ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinsnachrichten des SEV
Communications de l'ASE

Personen und Firmen
Personnes et firmes

100 Jahre Honeywell

100 Jahre sind es her, seit der Schweizer Alfred Butz in den USA den ersten Thermostaten zum Patent anmeldete und bald darauf seine eigene Firma gründete. Aus diesen Anfängen ist das heutige Weltunternehmen Honeywell entstanden.

Die schweizerische Niederlassung wurde 1947 gegründet. Sie beschäftigt derzeit rund 800 Mitarbeiter in den beiden Bereichen Gebäude- und Industrieautomation sowie elektrische und elektronische Komponenten. Während in den ersten Jahren vor allem Produkte und Geräte verkauft wurden, liegt heute das Schwergewicht der Tätigkeit in gemeinsam mit Kunden und Lieferanten zu erarbeitenden komplexen Problemlösungen.

Zur Honeywell-Gruppe Schweiz gehören auch die beiden Firmen Honeywell-Lucifer SA, Carouge GE, welche Magnetventile für Maschinensteuerungen herstellt, sowie Honeywell-Schild AG, Biel, die elektronische Annäherungsschalter produziert, zwei stark exportorientierte Firmen mit mehr als 70% Exportanteil.

5000 Hauszentralen Hasler EHZ 8/30 in Betrieb

1977 wurde die erste elektronische Hauszentrale der Schweiz, die Hasler EHZ 8/30, in Betrieb genommen. Dabei bezieht sich «elektronisch» nicht nur auf die Steuerung der Zentrale, sondern auf die eigentliche Durchschaltung mit dem elektronischen Koppelpunkt. Kürzlich konnte nun die 5000. EHZ 8/30 in einer Firma in Zürich eingeschaltet werden.

Die Zentrale EHZ 8/30 ist für maximal 30 Teilnehmer und 8 Amtsleitungen bestimmt. Die nächstgrössere EHZ 2 eignet sich für bis 128 Teilnehmer und 20 Amtsleitungen. Dem weltweiten Trend von analogen zu digitalen Hauszentren und zur Integration der Text- und Datenkommunikation im Inhouse-Kommunikationsnetz begegnete Hasler mit der Lizenzübernahme von der Northern Telecom. Die Firma sicherte sich dadurch eine langfristige Kontinuität des Zugangs zum internationalen Know-how. Ende 1984 und in diesem Jahr setzten Hasler und die PTT die ersten digitalen Hauskommunikationssysteme SL-1 für Sprache, Text und Daten in Betrieb (bis 3500 oder 7000 Teilnehmer). Derartige Systeme bilden einen wichtigen Bestandteil der zukünftigen Bürokommunikation. Voraussichtlich ab 1988 werden annähernd 100% der SL-1-Anlagen-Baugruppen und -Teile im Werk Orbe, im Kanton Waadt, hergestellt, montiert und getestet.

Brown Boveri verkauft IBM-Roboter

Die BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden, hat mit IBM einen MSI-Vertrag (Manufacturing Systems Integrator) abgeschlossen. Damit ist BBC offizieller Vertreter für IBM-Roboter, einschliesslich der zugehörigen Software-Systeme.

Brown Boveri verfügt über ein Roboter-Anwendungslabor und hat bereits in verschiedenen eigenen und fremden Werken Roboter eingesetzt. Spezialisten der Abteilung für Fabrikautomatisierung entwikkeln und liefern komplette Robotersysteme, einschliesslich der Peripheriekomponenten. Sie übernehmen auch die Inbetriebsetzungen und den Unterhalt.

Cerberus erwirbt Mehrheitsbeteiligung an norwegischer Sicherheitsfirma

Die Schweizer Sicherheitsfirma Cerberus AG, Männedorf, hat mit einer 80%igen Beteiligung an der Nortelco, einem im norwegischen Sicherheitsmarkt führenden Unternehmen ihre Stellung in diesem Markt erheblich gefestigt. Nortelco wird in diesem Jahr mit dem Bau von Sicherheitsanlagen gegen Brand und Intrusion (Einbruch, Überfall, Sabotage) sowie mit deren Wartung einen Umsatz von rund 25 Mio sFr. erzielen. Die Zusammenarbeit mit Nortelco ist nicht neu, baut doch diese Firma seit längerer Zeit ausschliesslich Cerberus-Rauchmelder in ihren Anlagen ein. Sie verfügt anderseits über ein interessantes Zentralenprogramm in modernster Mikroprozessor-Technik, das im norwegischen Markt eingeführt ist.

Siegfried Peyer AG, Wollerau

Die Firma hat die Beratung sowie Vertrieb und Service für die Mittelspannungs-Lastschaltanlage Typ GA 24 von Felten & Guilleaume als Generalvertretung für die Schweiz übernommen. Die sehr kompakte, SF6-isolierte Schaltanlage bildet eine sinnvolle Ergänzung zum Peyer Energietechnik-Produkteprogramm aus Schalt- und Trafostation, Erdungsanlagen und Sicherheitsgeräten.

Telemeter Electronic AG, Zürich

Die Firma hat die Vertretung der Schiller Electronic GmbH, einer bekannten Herstellerin von Stromversorgungsgeräten in der BRD, für die Schweiz übernommen. Die Vertretung umfasst Primärschaltregler im Europakartenformat für Leistungen von 30, 50 und 100 W und die DC-DC-Converter als Steckmodule für 50 und 100 W. Eine weitere Spezialität der Firma Schiller sind ihre Netzentstörfilter zur Unterdrückung von Störungen Leitung/Leitung sowie Leitung/Masse.

W. Moor AG, Regensdorf

Die Firma hat die Vertretung der Japan Aviation Electronics Industry Ltd., Tokyo, übernommen. Deren Programm umfasst Leiterplattenverbinder, IC-Sockel, Rechteckverbinder (Sub-D), Rundsteckverbinder, Schalter, DIP-Switches sowie Codierschalter.

Henapot AG, Unterägeri

Die Firma hat die schweizerische Alleinvertretung der Firma PTR-Messtechnik GmbH, D-4712 Werne, übernommen. Deren Verkaufsprogramm umfasst Anschlussklemmen für gedruckte Schaltungen, Präzisions-Federkontakte und Prüfadapter für gedruckte Schaltungen.

Wahlen und Mutationen an der ETHZ

Der Bundesrat hat auf das kommende Wintersemester für die Abteilung Informatik drei neue Assistenzprofessoren gewählt: Dr. *Jürg Gutknecht* von Dägerlen ZH, Dr. *Jochen Ludewig*, von Hannover (BRD), und Dr. *Bernhard Plattner* von Langenbruck BL. Diesen Neuwahlen steht allerdings der Rücktritt von Prof. Dr. *Jürg Nievergelt* gegenüber, der als Chairman an das Department of Computer Science der University of North Carolina wechselt.

Insbesondere in der Informatik mit ihrem starken momentanen Wachstum soll durch die, in Zukunft vermutlich noch zunehmende Einstellung von zeitlich befristeten Assistenzprofessoren der akademische Nachwuchs systematisch gefördert werden. Den Assistenzprofessoren stehen forschungs- und unterrichtsmässig gleichwertige Möglichkeiten wie den Professoren zur Verfügung. Anderseits soll der Assistenzprofessor beweglicher auf die Forschungsbedürfnisse reagieren können und den nächsten Schritt auf eine feste Stelle vorbereiten. Nachdem seit Jahren die Assistenzprofessoren an der ETH, im Gegensatz zu amerikanischen Hochschulen, beinahe verschwunden waren, dürfte es interessant sein, die weitere Entwicklung dieses Neubeginns zu beobachten.

Neues aus der Normung
Nouvelles de la normalisation

Ausschreibung von Normen des SEV

Im Hinblick auf eine beabsichtigte Inkraftsetzung in der Schweiz werden die folgenden Normen (Entwürfe) zur Stellungnahme ausgeschrieben. Alle an der Materie Interessierten sind hiermit eingeladen, diese Normen zu prüfen und eventuelle Stellungnahmen dazu dem SEV schriftlich einzureichen, wobei zu unterscheiden ist, ob es sich um einen Einspruch oder eine Anregung handelt.

Die ausgeschriebenen Publikationen können zum angegebenen Preis beim *Schweiz. Elektrotechn. Verein, Drucksachenverwaltung, Postfach, 8034 Zürich*, bezogen werden.

Bedeutung der verwendeten Abkürzungen:

SV	Sicherheitsvorschriften	VP	Vollpublikation
R	Regeln	U	Übersetzung
L	Leitsätze	HD	Harmonisierungsdokument CENELEC
Nb	Normblätter	EN	Europäische Norm CENELEC
NP	Normartige Publikationen	I	Identisch mit einer internationalen Publikation
Z	Zusatzbestimmungen		

Mise à l'enquête de normes de l'ASE

En vue de leur mise en vigueur en Suisse, les normes (projets) suivantes sont mises à l'enquête. Tous les intéressés à la matière sont invités à étudier ces normes et à adresser, par écrit, leurs observations éventuelles à l'ASE en discernant entre objections et suggestions.

Les normes mises à l'enquête peuvent être obtenues aux prix indiqués auprès de l'*Association Suisse des Electriciens, Administration des Imprimés, Case postale, 8034 Zurich.*

Signification des abréviations employées:

SV	Prescriptions de sécurité	VP	Publication intégrale
R	Règles	U	Traduction
L	Recommandations	HD	Document d'harmonisation CENELEC
Nb	Feuilles de norme	EN	Norme Européenne CENELEC
NP	Publication de caractère normatif	I	Identique avec une Publication internationale
Z	Dispositions complémentaires		

Publ.-Nr. (Jahr) Ausgabe, Sprache Publ. n° (année) Edition, langue	Art der Publ. SEV-Norm Genre de la norme ASE	Titel Titre	Publ.-Nr. (Jahr) Ausgabe, Sprache Publ. n° (année) Edition, langue	Preis (Fr.) Prix (frs)
FK 2, Elektrische Maschinen Einsprachetermin: 30. November 1985		**CT 2, Machines électriques** Délai d'envoi des observations: 30 novembre 1985		
SEV/ASE 3009-12/1z.1986 1., d/f		Modification à la Publication CEI 34-12(1980)		1.50
SEV/ASE 3009-14.1982 1., e/f	R	Machines électriques tournantes Quatorzième partie: Vibrations mécaniques de certaines machines de hauteur d'axe supérieure ou égale à 56 mm - Mesurage, évaluation et limites de l'intensité vibratoire	CEI 34-14 1982	22.-
SEV/ASE 3009-14/1z.1986 1., d/f		Modification à la Publication CEI 34-14(1982)		1.50
FK 34C, Vorschaltgeräte für Entladungslampen Einsprachetermin: 30. November 1985		**CT 34C, Ballasts pour lampes à décharge** Délai d'envoi des observations: 30 novembre 1985		
SEV 1088/1 1., d.	SV	Änderung Nr. 1(1985) zur Publikation 566(1982) Kondensatoren für die Anwendung in Stromkreisen der Fluoreszenzlampen und anderer Entladungslampen	CEI 566/1 (1985) 1re éd., f/e	10.-
ASE 1088/1 1., f/e	SV	Modification N° 1(1985) à la Publication 566 (1982) Condensateurs destinés à être utilisés dans les circuits de lampes tubulaires à fluorescence et autre lampes à décharge		
FK 61, Sicherheit elektrischer Haushaltapparate Einsprachetermin: 30. November 1985		**CT 61, Sécurité des appareils électrodomestiques** Délai d'envoi des observations: 30 novembre 1985		
SEV 1091 1., d.	SV	Sicherheit von Geräten der Informationstechnik und elektrischer Büromaschinen	zur Zeit: CEI 61(B.C.) 64-I, -II, -III, -IV (1985) f/e	145.-
ASE 1091 1., f/e	SV	Sécurité des équipements pour les techniques relatives à l'information incluant les machines de bureau alimentées par l'énergie électrique		

Orientierung über Sitzungen internationaler und nationaler Normengremien

Folgende Gremien der CEI, des CENELEC und des CES haben eine Sitzung durchgeführt. Die Protokolle bzw. Berichte über diese Sitzungen können beim *Sekretariat des CES, Postfach, 8034 Zürich,* unter Angabe der Nummer des betreffenden Gremiums und des Datums der Sitzung bestellt werden.

Les commissions suivantes de la CEI, du CENELEC et du CES ont tenu une séance. Les procès-verbaux respectivement les rapports des séances peuvent être demandés auprès du *Secrétariat du CES, Case postale, 8034 Zurich,* en indiquant le numéro de la commission en question et la date de la séance.

Sitzungen von CEI- und CENELEC-Gremien – Séances de commissions de la CEI et du CENELEC

Comité d'études / Sous-Comité / Comité Technique Nr. – N°	Titel – Titre	Datum – Date	Ort – Lieu
CEI			
CE 9	Matériel de traction électrique	21.–24. 5.1985	Montreal
SC 14D	Petits transformateurs de puissance et transformateurs spéciaux	1.– 3. 7.1985	Zürich
ASC 15B	Essais d'endurance	30.+31. 5.1985	Montreal
SC 17A	Appareillage à haute tension	27.–29. 5.1985	Montreal
CE 20	Câbles électriques	30.–31. 5.1985	Montréal
SC 20A	Câbles de haute tension	27.–28. 5.1985	Montréal
SC 23B	Prises de courant et interrupteurs	23.–25. 5.1985	Montreal (CDN)
SC 28A	Coordination de l'isolement pour le matériel à basse tension	20.–22. 5.1985	Montreal (CDN)
CE 33	Condensateurs de puissance	5.– 7. 9.1985	Wien
SC 64B			
CE 72	Commandes automatiques pour appareils domestiques	27.–30. 5.1985	Montreal (CDN)
CENELEC			
TC 17C	Gekapselte Schaltfelder	16. 4.1985	Paris
TC 17C	WG MPE Gekapselte Schaltfelder	26./27.4.1985	Lyon
TC 61	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke	7.– 9. 5.1985	Kopenhagen (DK)
TC 64			
TC 64A	Hausinstallationen	7./8.5.1985	Eindhoven

Sitzungen von CES-Gremien – Séances de commissions du CES

Fachkollegium / Unterkommission / Commission Technique / Sous-Commission Nr. – N°	Titel – Titre	Datum – Date	Ort – Lieu
FK 20A	Netzkabel	16.10.1985	Bern
FK 22	Leistungselektronik	10. 9.1985	Zürich
FK 23B	Haushaltschalter und Steckvorrichtungen	7. 5.1985	Zug
FK 23B	Haushaltschalter und Steckvorrichtungen	9. 7.1985	Fribourg
FK 23B	Haushaltschalter und Steckvorrichtungen	25. 7.1985	Zürich
UK 50/KE	Korrosionseinfluss auf Kontakte	7. 5.1985	Neuchâtel
FK 72	Regler mit Schaltvorrichtung	7. 5.1985	Zürich
FK 72	Regler mit Schaltvorrichtung	23. 7.1985	Solothurn
FK 221	Kleintransformatoren und Kleingleichrichter	7. 6.1985	Zürich
FK 221	Kleintransformatoren und Kleingleichrichter	12. 7.1985	Zürich
NF-STNKO	SEV-Kommission zum Studium niederfrequenter Störeinflüsse	30. 9.1985	Zürich

ASE 1000-1.1985

Prescriptions de l'ASE sur les installations électriques intérieures, Partie 1, Prescriptions, 3e édition 1985

Liste des erreurs et des corrections

La 3e édition comporte quelques erreurs qu'il y a lieu de corriger comme suit:

Page	Chiffre	Texte existant Remarques	Nouveau texte Corrections
2-6	24 400.3	... ou d'explosion ou que les incendies ne puissent pas se propager et que les explosions à l'intérieur du matériel soient sans effet extérieur. (48 17 «Ex»)	... ou que les incendies ne puissent pas se propager. (48 17 «Ex»)
3-8	32 910.3	Biffer les lignes 1 à 3	Le matériel astreint à l'estampillage en vertu de règlement sur le signe distinctif de sécurité doit être muni de ce signe. Fait exception le matériel qui, réglementairement, porte encore la marque de qualité de l'ASE* (E+C à 48 17 «Ex») * la marque de qualité de l'ASE n'est plus octroyée depuis le 31.12.1983.
3-18	35 430.7	Genre de courant	Genre de courant ~
4-9	41 225.2	... la mise au neutre mentionnées sous 41 221.1 restent satisfaites.	... la mise au neutre mentionnées sous 23 210.2 restent satisfaites.
4-19	41 412.1	... moitié plus faible que celle du conducteur principal de protection[89], mais sans être inférieure à 6 mm².	... moitié plus faible que celle du conducteur principal de protection[89] ou du conducteur PEN[89a] principal, mais sans être inférieure à 6 mm².
4-44	43 230.2	Aux coupe-surintensité[112], la ligne d'amenée[81] ...	Aux coupe-surintensité[112], le conducteur d'arrivé[81] ...
4-44	43 230.5	lettre f): biffer le texte	lettre f): (reste libre)
4-47	43 320.3	2e phase: Quand il s'agit ... (Dimensionnement des coupe-surintensité).	Biffer la 2e phrase
4-47	43 330.5	Biffer le texte	(reste libre)
4-70	47 330.1	... le plafond et les parois ne sont pas complètement ...	... le plafond ou les parois ne sont pas complètement ...
4-101	48 250	Chiffre repère en haut à droite: 4 250	48 250
9-2	9.28	Schéma TN-S: ... depuis le coupe-surintensité principal.	Schéma TN-S: ... depuis le coupe-surintensité général.
X-27	9.93 à 9.99 et 9.115 à 9.120	Désignation des tronçons de lignes et des coupe-circuit	Désignation des tronçons de lignes et des coupe-surientensité

Form. 64 (FK)85/27.02(f)

ASE 1000-2.1985

Prescriptions de l'ASE sur les installations électriques intérieures, Partie 2, Exemples et commentaires, 3e édition 1985

Liste des erreurs et des corrections

La 3e édition comporte quelques erreurs qu'il y a lieu de corriger comme suit:

Page resp. chiffre	Texte existant Remarques	Nouveau texte Corrections
B 23 220 p. 2	B: l'alimentation sous tension réduite	B: l'alimentation sous très basse tension de sécurité
B 35 900 p. 1	.1 Les parties d'installations de comptage ...	.1 Les parties d'installations de couplage ...
B 35 900 p. 5	Légende pour les figures 7a-8b: a) distance min. 5 mm b) distance min. 20 mm	Légende pour les figures 7a-8b: a) distance min. 50 mm b) distance min. 100 mm
B 41 110 p. 3	Fig. 6: Inadmissible, ..., ce qui est contraire à 41 124.2	Fig. 6: Inadmissible, ..., ce qui est contraire à 41 227.1
B 41 212 p. 17	Fig 17b en haut à droite	Fig. 16b
B 41 222 p. 2	Fig. 1.1: conducteurs neutres des canalisations mobiles en jaune	Fig. 1.1: conducteurs neutres des canalisations mobiles en bleu clair
B 41 222 p. 3	Fig. 1.2: conducteurs neutres des canalisations mobiles en jaune	Fig. 1.2: conducteurs neutres des canalisations mobiles en bleu clair
B 41 222 p. 3	Fig. 1.2: $3\times \geqslant 6$ mm²	Fig. 1.2: $3\times \leqslant 6$ mm²
B 41 252 p. 4	.3d) 2e ligne: manque le signe «genre du courant de défaut»	.3d) 2e ligne: ... portant le signe
B 41 252 p. 5	Fig. 5: manque les lettres a, b, c, d, à droite du schéma	Fig. 5: ajouter les lettres a, b, c, d, à droite du schéma (voir fig. 25, 2e édition 1974)
B 41 411 p. 1	Texte sous 41 412.2 g): à supprimer	Texte 41 412.2g) devient 41 411.2g)
B 43 230 p. 1	- Les coupe-surintensité doivent être d'une manière d'un accès facile ...	- Les coupe-surintensité doivent être d'un accès facile ...
B 48 173 p. 7	Ex 32 910.4 1) Tableau 2e ligne sous colonne «classe de température»: manque 2)	ajouter: 2) à coté de 125 °C (T4)
B 48 173 p. 16	Ex 47 430.1, 7e ligne: temps t_A	Ex 47 430.1, 7e ligne: temps t_E

Form 64 (FK)85/28.01.(f)

Eidg. Starkstrominspektorat – Inspection fédérale des installations à courant fort

Mitteilung des Eidg. Starkstrominspektorates

Installationsbewilligung – Der Entzug kann mit Beschwerde beim Eidg. Starkstrominspektorat angefochten werden (Praxisänderung)

Mit dem nachfolgenden, auszugsweise abgedruckten Entscheid vom 13. August 1985 hat das EVED festgehalten, dass ein vom kontrollpflichtigen Unternehmen – gestützt auf das Elektrizitätsgesetz und dessen Ausführungsverordnungen – verfügter Entzug der Installationsbewilligung beim Eidg. Starkstrominspektorat als Aufsichtsorgan der kontrollpflichtigen Unternehmungen angefochten werden kann. Nach bisheriger Praxis war hierfür das EVED zuständig.

Die kontrollpflichtigen Unternehmungen sind eingeladen, dieser Praxisänderung Rechnung zu tragen und im Anwendungsfalle die entsprechende Rechtsmittelbelehrung zu erteilen.

Communication de l'Inspection fédérale des installations à courant fort

Autorisation d'installer – le retrait doit être attaqué par voie de recours auprès de l'Inspection fédérale des installations à courant fort (changement de pratique)

Selon la décision suivante du DFTCE du 13 août 1985 le retrait d'une autorisation d'installer, à la suite de violations de la loi et des ordonnances fédérales sur les installations électriques peut être attaqué par recours auprès de l'Inspection fédérale des installations à courant fort. Selon la pratique en vigueur jusqu'au 13 août, il a fallu s'adresser au DFTCE.

Les entreprises astreintes au contrôle sont invitées à tenir compte de ce changement de la pratique et, en cas d'application, de donner la juste indication des voies de recours.

Aus den Erwägungen des EVED

1. Unter Bezugnahme auf ein vorausgegangenes Schreiben vom 11. Mai 1984 teilte die Y AG (Elektrizitätswerk) dem X am 20. Juni 1984 die Löschung der Bewilligung für die Ausführung elektrischer Hausinstallationen mit. Diese Mitteilung erfolgte mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, dass sich der Entzug der Bewilligung auf Art. 120ter Abs. 5 StV abstütze. Sie nannte in der Rechtsmittelbelehrung das EStI als Beschwerdeinstanz.

2. Mit Datum vom 22. Juni 1984 erhob X beim EStI Beschwerde mit dem Antrag auf Aufhebung des Bewilligungsentzuges. Zur Begründung führte er an, er habe zwar dem Meldewesen und den Beanstandungen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, seine Arbeiten hätten aber weder Personen noch Sachen gefährdet.

3. Das EStI erliess in der Folge am 27. Juni 1984 an X den dahingehenden Entscheid, dass es entgegen der Rechtsmittelbelehrung der Y AG mangels Zuständigkeit nicht auf die Beschwerde eintreten könne.

4. Aufgrund der im Nichteintretensentscheid des EStI vom 27. Juni 1984 formulierten Rechtsmittelbelehrung wandte sich X am 28. Juni 1984 an das EVED, wobei er unter Darlegung des Sachverhaltes einen zu seinen Gunsten lautenden Beschwerdeentscheid beantragte. In einer ergänzenden Eingabe vom 3. Juli 1984 nannte er einige im Zusammenhang mit dem Bewilligungsentzug von der Y AG erhobene Vorbehalte, welche seines Erachtens zu Unrecht erhoben worden seien.

5. Das gemäss Art. 15 Ziff. 1 Buchst. b der Verordnung über die Aufgaben der Departemente, Gruppen und Ämter mit der Instruktion der Beschwerde beauftragte Generalsekretariat (Rechtsabteilung) des EVED ersuchte nun sowohl das EStI wie auch die Y AG um Vernehmlassung. Dabei wurde das EStI eingeladen, sich vorerst nur zur Frage der formellen Zuständigkeit im Falle des Entzuges der Installationsbewilligung durch die kontrollpflichtige Unternehmung zu äussern.

6. In seiner Vernehmlassung, auf die soweit nötig zurückzukommen ist, legt das EStI dar, es habe sich mit Rücksicht auf einen am 4. Januar 1962 getroffenen EVED-Entscheid als nicht zuständig erachtet und sich deshalb nicht materiell mit der Beschwerde des X befasst. Die Elektrizitätsgesetzgebung enthalte keine Bestimmung, die das EStI als Beschwerdeinstanz vorsehe.

Gemäss der Vernehmlassung der Y AG ist die Zuständigkeit des EStI zur Beurteilung von Beschwerden gegen den Entzug einer Hausinstallationsbewilligung gegeben. Die Beschwerde des X sei demzufolge zur materiellen Weiterbehandlung an das EStI zurückzugeben.

II.

7. Der hier angefochtene Entscheid des EStI stellt eine Verfügung im Sinne von Art. 5 Abs. 1 VwVG dar. Gegen Verfügungen des EStI kann beim EVED Beschwerde eingereicht werden (Art. 23 ElG; Art. 33 der Verordnung über die Hausinstallationskontrolle). Wie bereits erwähnt (oben Ziff. 5), liegt die Instruktion der an das EVED gerichteten Beschwerde beim Generalsekretariat (Rechtsabteilung) des Departementes. Nachdem die Beschwerde vom 28. Juni 1984 form- und fristgerecht eingereicht worden ist und X nach Art. 48 Buchst. a VwVG dazu berechtigt ist, muss formell darauf eingetreten werden.

Wie das EStI in seinem an X gerichteten und in Briefform gehaltenen Entscheid vom 27. Juni 1984 feststellt, handelt es sich dabei um einen Nichteintretensentscheid, d.h. es hat sich aufgrund eines früheren Departementsentscheides als unzuständig erklärt, die vom 22. Juni 1984 datierte Beschwerde des X materiell zu behandeln.

Mit dem am 28. Juni 1984 erfolgten Weiterzug an das EVED hat das Departement deshalb einzig zu prüfen, ob sich das EStI angesichts des vorliegenden Sachverhaltes und unter der heute gegebenen Rechtslage zu Recht als unzuständig erklärt hat, den von der Y AG verfügten Bewilligungsentzug materiell zu beurteilen. Erweist sich bei dieser Überprüfung das EStI indessen als sachlich zuständige Beschwerdeinstanz, so ist die Beschwerde des X samt allen Akten dem Inspektorat zur materiellen Behandlung und zum Entscheid zurückzugeben. Gegen einen solchen materiellen Entscheid des EStI stände dann gemäss Art. 44ff. VwVG wiederum die Beschwerde an das Departement offen.

8. Ausgehend von Art. 3 Abs. 2 Buchst. a ElG hat der Bundesrat in der Starkstromverordnung (StV) die erforderlichen Vorschriften zur Vermeidung der mit Starkstromanlagen verbundenen Gefahren und Schädigungen aufgestellt. Die geltende Starkstromverordnung regelt in Art. 118–123quater die Hausinstallationen (Installationsbewilligung, Meldepflicht). Im weitern behandelt die Verordnung über die Hausinstallationskontrolle die Kontrolle über die Installationstätigkeit (Art. 6ff.) und der Hausinstallationen (Art. 21ff.).

Gemäss Art. 26 ElG erstreckt sich die in Abschnitt IV ElG vorgesehene direkte Kontrolle des EStI nicht auf die Hausinstallationen. Dagegen wird nach der gleichen Bestimmung derjenige, welcher elektrische Kraft an Hausinstallationen abgibt, verpflichtet, sich über die Ausübung einer solchen Kontrolle beim EStI auszuweisen, welches diese Kontrolle einer Nachprüfung unterziehen kann. Die direkte Kontrolle obliegt demzufolge, wie es sich auch im weiteren zeigt, der energie-

liefernden Unternehmung, d.h. dem Elektrizitätswerk (kontrollpflichtige Unternehmung), während das EStI die mittelbare Kontrolle ausübt (Nachprüfung, Art. 26 ElG; Oberaufsicht, Art. 123 Abs. 5 StV). Der gleiche Grundsatz wird in Art. 1 Abs. 1 Buchst. a der Verordnung über die Hausinstallationskontrolle aufgestellt.

9. Die Starkstromverordnung hält in Art. 120 Abs. 3 Buchst. b insbesondere fest, dass zum Erstellen, Ändern und Ausbessern von Hausinstallationen nur berechtigt ist, wer eine Bewilligung der kontrollpflichtigen Unternehmung besitzt. Solche Installationsbewilligungen dürfen von der kontrollpflichtigen Unternehmung nur an fachkundige Personen erteilt werden, wobei die Verordnung genau umschreibt, wer als fachkundig gilt (Art. 120ter Abs. 1 und 2 StV).
Diese bundesrechtlichen Normen verleihen im übrigen keinen Anspruch auf eine Bewilligung. Die Bewilligung kann auch aus kantonal- oder kommunalrechtlichen Gründen, also aus einem andern Grund als der fehlenden Fachkundigkeit, verweigert werden. Die zuständigen Bundesinstanzen haben nur zu verhindern, dass fachunkundige Personen (Art. 120ter Abs. 1 und 2 StV) eine Bewilligung enthalten. Eine Bewilligungsverweigerung an fachkundige Personen, die aus anderen als aus bundesrechtlich normierten sicherheitstechnischen Gründen erfolgt, kann deshalb unbestrittenermassen nicht auf dem Wege des bundesrechtlichen Verwaltungsverfahrens angefochten werden.

10. Im weiteren ergibt sich aus Art. 120ter Abs. 5 StV, dass die Bewilligung zu entziehen ist, «wenn der Inhaber sich in der Anwendung der Sicherheitsvorschriften als unfähig oder unzuverlässig erweist». Beim Vorliegen dieser in Art. 120ter Abs. 5 StV genannten Entzugsgründe sind laut Art. 19 der Verordnung über die Hausinstallationskontrolle die Bewilligungsinstanzen zum Bewilligungsentzug verpflichtet. Nachdem die kontrollpflichtige Unternehmung gemäss Art. 120 Abs. 3 Buchst. b als Bewilligungsinstanz gegeben ist, so liegt demgemäss die Zuständigkeit zum Entzug ebenfalls beim Elektrizitätswerk.
Muss ein Bewilligungsentzug aus kantonal- oder kommunalrechtlichen Gründen erfolgen, so richtet sich das Verfahren zur Überprüfung der Richtigkeit des Entzuges nach kantonalem Recht. Muss das Elektrizitätswerk als kontrollpflichtige Unternehmung indessen einen Entzug aus den in der Starkstromverordnung bundesrechtlich geregelten Gründen anordnen, so handelt es in bundesrechtlicher Zuständigkeit als Behörde im Sinne von Art. 1 Abs. 2 Buchst. e VwVG, d.h. als eine Instanz ausserhalb der Bundesverwaltung, die in Erfüllung einer übertragenen öffentlichrechtlichen Aufgabe des Bundes verfügt (vgl. Saladin, Das Verwaltungsverfahrensrecht des Bundes, Basel 1979, S. 46f.; BGE 95 I 340). Die Anordnung des Bewilligungsentzuges ist demzufolge eine Verfügung im Sinne von Art. 5 VwVG, welche dem verwaltungsrechtlichen Beschwerdeverfahren nach Art. 44ff. VwVG unterliegt.

11. Dem Betroffenen steht damit im Falle des Entzuges der Bewilligung ein Anspruch auf Überprüfung einer solchen Massnahme auf dem Rechtsmittelweg zu. Im vorliegenden Fall hat die BKW den Entzug nach Art. 120ter Abs. 5 StV verfügt und das EStI als Rechtsmittelinstanz genannt.
Gemäss Art. 47 Abs. 1 Buchst. c VwVG ist die Aufsichtsbehörde Beschwerdeinstanz, sofern das Bundesrecht nicht explizite eine Beschwerdeinstanz bezeichnet. Für den vorliegenden Fall ist gesetzlich keine Beschwerdeinstanz bezeichnet, so dass die Aufsichtsbehörde diese Befugnis übernehmen muss. Die Aufsichtsfunktion des EStI in diesen Belangen ist unbestritten. Ausgehend von den generellen Bestimmungen der Art. 21 Ziff. 3, Art. 23 sowie 26 ElG wird in den Art. 123 Abs. 5, Art. 123bis Abs. 1 sowie 123ter StV und Art. 30 Abs. 1 sowie Art. 33 der Hausinstallationsverordnung dem EStI in sicherheitstechnischen Fragen ausdrücklich eine Aufsichts- bzw. Entscheidsfunktion zugewiesen (vgl. dazu Wüthrich Charles, Fragen aus dem Elektrizitätsrecht, St.Gallen 1955, S. 73f.; Verwaltungspraxis der Bundesbehörden, 1979, Heft 43/I, S. 86, Buchst. f; BGE 105 IV 267f.).
Die Y AG hat demzufolge in der in ihrer Verfügung vom 20. Juni 1984 enthaltenen Rechtsmittelbelehrung zu Recht das EStI als Beschwerdeinstanz bezeichnet. Das hat zur Folge, dass in Änderung einer aus einem früheren Departementsentscheid abgeleiteten Praxis die hier vorliegende Beschwerde vorerst materiell vom Inspektorat zu behandeln ist.

13. Diese Praxisänderung gegenüber dem von der Vorinstanz in der Vernehmlassung erwähnten Entscheid vom 4. Januar 1962 i.S. Gemeinderat Mellingen ergibt sich in erster Linie, weil sich das Verfahren nach dem seither am 1. Oktober 1969 in Kraft getretenen Verwaltungsverfahrensgesetz und der neuen Verordnung vom 9. September 1975 über die Hausinstallationskontrolle richtet. Es ist in Betracht zu ziehen, dass diese beiden Erlasse im Zeitpunkte des in diesem Entscheid zitierten Bundesratsentscheides vom 3. Juli 1956 (Verwaltungsentscheide der Bundesbehörden, Heft 26, Nr. 126, S. 270f.) noch nicht in Kraft waren. Gleichzeitig ist nicht zu übersehen, dass sich der damals angefochtene Bewilligungsentzug nicht primär auf die einschlägige bundesrechtliche Bestimmung des Art. 120ter Abs. 5 StV, sondern auch auf die Verletzung kommunalen und kantonalen Rechts sowie auf einen strafrechtsrelevanten Tatbestand abstützte und dem Betroffenen der Rechtsweg nach kantonalem Recht offen stand. Die in der Stellungnahme des EStI vom 17. September 1984 enthaltenen grundsätzlichen Überlegungen zur Kompetenzlage bei der Bewilligungserteilung (Ziff. 4) stehen deshalb den vorliegenden Erwägungen keineswegs entgegen.

14. Das EVED ist aus den dargelegten formellen Gründen nicht in der Lage, die Beschwerde des X materiell zu behandeln. Diese wird samt den Akten – einschliesslich die bereits vorliegende, auch den materiellen Sachverhalt betreffende Vernehmlassung der Y AG – dem EStI zur Behandlung übergeben. Verfahrenskosten werden keine erhoben.